

Nationalsozialismus in Panketal und der Umgang mit beeinträchtigten Menschen in der NS Zeit

Herr Seger vom Geschichtsverein Panketal hielt für uns in der Projektwoche „Gedenken und Erinnern“ zwei Vorträge. Darin schilderte er uns die Entwicklung des Nationalsozialismus in Panketal sowie in einem zweiten Vortrag die Ermordung von seelisch, körperlich oder geistig beeinträchtigten Menschen im Rahmen der sogenannten Euthanasie-Programme der Nazis.

Herr Seger, der uns am 29.01.2025 besucht hat, trägt einen Teil zur Aufarbeitung der NS Zeit in Panketal bei. Einige dieser Ergebnisse hat er uns an diesem Tag vorgestellt. Herr Seger hat uns zuerst in die Zeit kurz vor der NS Zeit eingeführt. Anschließend hat er uns von dem Fall des Zepernikers Albert Kubow, berichtet, welcher 1930 von Nationalsozialisten ermordet wurde. Ihm wurde ein Denkmal im Goethe-Park in Röntgental geschaffen. Danach hat Herr Seger über zwei jüdische Familien berichtet, die in der NS Zeit verfolgt wurden. Die Familie Seelig wurde in Auschwitz ermordet. Familie Benning war ursprünglich keine jüdische Familie. Sie wurden trotzdem verfolgt, weil ihre Vorfahren dem jüdischen Glauben nachgingen. Ein Teil der Familie konnte überleben, darunter einige Kinder der Familie Benning, welche Zepernick noch heute besuchen. Der Vortrag hat uns sehr mitgenommen, weil er die Brutalität der Nationalsozialisten widerspiegelt und uns diese Zeit durch die Nähe der Opfer besser realisieren lässt.

Der zweite Teil handelte sich hauptsächlich um die sogenannte Euthanasie im Deutschen Reich. Als Euthanasie bezeichnet man das Ermorden von beeinträchtigten Menschen. Diese entsprachen nicht der Vorstellung der Rassenhygiene, weshalb sie in Pflegeeinrichtungen inoffiziell ermordet wurden, was für uns schockierend war. Auch das Krankenhaus in Berlin-Buch, das ja in der Nähe von Zepernick liegt, war in diese Verbrechen involviert. Durch die Vorträge konnten wir eine Verbindung durch den Ort mit der NS Zeit herstellen, wodurch uns allen die Auswirkungen der NS Zeit bewusst geworden sind, die wir auf die heutige politische Situation übertragen können